

FORDERUNGEN FFF HANAU

KOMMUNALWAHL 2021

Hanau muss bis 2035 klimaneutral werden, um das 1,5 Grad Ziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und somit eine lebenswerte Zukunft zu garantieren! Jedoch wurden weder von der Stadt konkrete Maßnahmen zur Aufhaltung der Klimakrise, noch angemessene Klimakonzept von den Parteien entwickelt, obwohl diese dringend nötig wären. Klimaschutz muss eine ernstgemeinte Priorität der Parteien und innerhalb der Politik werden.

Bis dahin muss allerdings noch einiges passieren und es ist ein langer Weg zu gehen. Mit Ihrer Stimme bei der Kommunalwahl 2021 können Sie mitbestimmen, ob die Stadt Hanau einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Klimakrise leistet.

Fridays for Future Hanau hat einige zentrale Forderungen aufgestellt, die es bei der Wahl der Partei zu beachten gilt. Wer setzt sich wirklich für den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung in Hanau ein und wer nicht.

Um das Ziel zu erreichen fordern wir folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Klimaneutralität bis 2035
- Politisches Handeln nach den 17 nachhaltigen Zielen der UNO ausrichten und diese in jede Entscheidung einbeziehen
- Ausrufung des Klimanotstands
- Mehr Personal für den Klimaschutz in allen Bereichen der Stadt
- Mindestanteil des städtischen Haushalts für Klimaschutz investieren
- Ein neues Klimagutachten auf dessen Grundlage neue Vorschriften in allen Bereichen erarbeitet und verankert werden
- Mehr interne Kompensation durch ein Klimakonto, mit dem alle dienstlichen Fahrten erfasst und kompensiert werden

Mobilität:

Mehr Flächengerechtigkeit! Autofreie Innenstadt! Kostenloser ÖPNV an Samstagen!

Um den CO₂-Ausstoß signifikant zu reduzieren, ist die Verkehrswende eine der zentralen Punkte im Kampf zur Eindämmung der Klimakrise. Dabei geht es nicht nur um den Kauf von Elektroautos und dem Ausbau der Ladestruktur, sondern auch darum Fußgänger*innen und Radfahrer*innen mehr Platz auf der Straße einzuräumen, um auch andere Mobilitätsformen attraktiver zu machen.

Fridays for Future Hanau fordert die Umsetzung folgender Maßnahmen:

1. Aktiver Einsatz zur Formulierung und Ausarbeitung eines Radentscheids ggfls. in Zusammenarbeit mit dem ADFC
Der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) hat in vielen Städten schon Radentscheide durchgeführt. Ziel der Radentscheide ist der großflächige Umbau der Infrastruktur, um das Fahrrad in der Stadt zu einem sicheren und attraktiven Verkehrsmittel zu machen.
2. Ausbau der Radwege und Radschnellwege, sowie die Verbesserung der baulichen Trennung von Fahrrad/Fußgängerwege und motorisiertem Verkehr

FORDERUNGEN FFF HANAU

KOMMUNALWAHL 2021

Häufig werden Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen Unfallopfer des motorisierten Verkehrs. Insbesondere Unfälle mit immer größer werdenden Autos, wie beispielsweise SUVs, sind an der Tagesordnung. Um auch für unerfahrene oder langsame Verkehrsteilnehmer ein sicheres Bewegen durch Hanau's Straßen sicherstellen zu können, müssen Fahrradwege und Fußwege baulich von dem motorisierten Verkehr getrennt werden.

3. Aktiver Einsatz für eine verbesserte Kommunikation mit Radfahrer*innen und Fußgänger*innen

Da Fußgänger*innen und Radfahrer*innen meist aus eigener Erfahrung am besten wissen, wo eine Gefährdung durch den motorisierten Verkehr vorliegt, muss es Anlaufstellen geben, die eine schnelle Behebung der Gefahrstellen gewährleisten können.

4. Eine autofreie Innenstadt

Um die Verkehrsbelastung in Form von überfüllten Straßen und hohem Parkaufkommen in der Innenstadt zu verringern, fordern wir die Schaffung einer autofreien Innenstadt innerhalb des Innenstadtrings (Grenze: Sandeldamm, Mühltorweg, Grüner Weg, Friedrich-Ebert-Anlage, Nußallee, Eugen-Kaiser Straße). Das ÖPNV-Angebot ist gut genug, um die Bewegung innerhalb dieser Zone zu ermöglichen. Die Parkhäuser Am Forum, Am Markt, Nürnberger Straße, Am Markt, City Center, CPH, Heinrich Fischer Bad, Gloria Palais, Klinikum, sowie Kinopolis können dabei zum Abstellen des Autos genutzt werden. Der Zugang für Anwohner*innen und Lieferverkehr soll selbstverständlich auch weiterhin möglich sein.

5. Mehr Tempo 30 Zonen im gesamten Stadtgebiet

In Tempo 30 Zonen ist die Verkehrssicherheit erwiesenermaßen höher und die Lärmbelastung niedriger. Außerdem ist eine attraktive Umgestaltung der Straßen (mehr Grün, mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen) daraufhin möglich.

6. Jobticket für alle Mitarbeiterinnen der Stadt und der städtischen Eigenbetriebe

So soll eine kostengünstige und emissionsarme Anfahrt für alle städtischen Bediensteten ermöglicht werden.

7. Die Finanzierung eines kostenlosen ÖPNV an Samstagen

Samstags ist das Verkehrsaufkommen in der Stadt besonders groß, einen Umstieg möglichst vieler Bürger*innen auf ÖPNV, würde Anwohner*innen entlasten. Außerdem ist kostenloser ÖPNV auch eine sinnvolle Wirtschaftsförderung für Geschäfte in der Innenstadt, da Anreize geschaffen werden, in die Innenstadt zu fahren. Aschaffenburg beispielsweise bieten schon jetzt „gebührenfreie ÖPNV an Samstagen“ im Stadtgebiet an. Dieses Konzept hat sich als sehr erfolgreich erwiesen.

8. Rückbau von Parkraum an der Niederländisch Wallonischen Kirche, sowie an anderen Stellen der Innenstadt, die zukünftig autofrei sein sollen

Um mehr Fläche zu entsiegeln, soll bei Schaffung einer autofreien Innenstadt Parkraum teilweise in Grünflächen umgewandelt werden. So kann für bessere Luftqualität, sowie klimatische Resilienz gesorgt werden. Anwohner*innen sollen vom Parkraumrückbau nicht betroffen sein.

9. Ausbau der E-Ladestationen in der Öffentlichkeit und Privat fördern

FORDERUNGEN FFF HANAU

KOMMUNALWAHL 2021

Um die Nachteile von Elektroautos durch häufig geringe Reichweite zu kompensieren, ist ein enges Netz an Schnellladesäulen nötig. Private Haushalte sollen durch eine Förderung zum Kauf eines Elektroautos motiviert werden.

10. Einsatz für ein Car Sharing Modell in der Stadt, sowie die Nutzung der Fahrzeuge des städtischen Fuhrparks außerhalb der Geschäftszeiten für Bürger*innen
Die Nutzung des städtischen Fuhrparks außerhalb der Geschäftszeiten stellt eine sinnvolle Alternative zur Anschaffung eines eigenen Autos dar, insbesondere weil zu Abend- und Nachtzeiten die Taktung des ÖPNV schlechter wird. Dies kann mit Carsharing kompensiert werden.
11. Park & Ride Kapazitäten
Park & Ride Angebote können Bürger*innen, die nicht in Nähe der großen Bahnhöfe wohnen, ermöglichen trotzdem den ÖPNV zu nutzen.
12. Elektrifizierung der Busflotte/ Ausstattung mit Wasserstoffantrieb
Um emissionsfreie Fortbewegung zu ermöglichen, soll auch der Busbetrieb auf Wasserstoff- oder Elektroantrieb umgestellt werden.
13. Öffnung Einbahnstraßen für Radverkehr
Die Öffnung der Einbahnstraßen ist eine der günstigen Möglichkeiten Radverkehrsrouten in der Innenstadt zu verkürzen und effizienter zu gestalten und somit die Attraktivität zu steigern.
14. Mindestens bestimmte Anzahl an Kilometern pro Jahr an perfekten Radwegen durch Neu- oder Umbau (bauliche Trennung, etc.)

Energie: Bis 2035 Klimaneutral?!

Die Energiewende ist ebenso wie die Verkehrswende der zentrale Punkt an dem wir ansetzen müssen, um die Klimakrise einzudämmen.

Wir fordern folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. Erstellung eines neuen Klimagutachtens
Das letzte Klimagutachten wurde 1992 erstellt. Aufgrund der Wichtigkeit der Thematik und die zeitliche Not bezüglich der zu treffenden Maßnahmen, ist die Erstellung eines neuen Gutachtens auf Basis von neuen Erkenntnissen und Möglichkeiten dringend nötig. Dieses muss daraufhin die Grundlage für das weitere Handeln innerhalb der Politik auf allen Ebenen darstellen.
2. Ausstattung aller städtischen Gebäude mit Photovoltaik-Anlagen
Insbesondere die Stadt sollte mit gutem Beispiel voran gehen und den eigenen Energiebedarf emissionsfrei decken.
3. Mehr finanzielle Unterstützung für Privateigentümer*innen bei Entsiegelung, Fassaden- und Dachbegrünung, sowie Solaranlagen
Die massenhafte Versiegelung von Flächen hat dramatische Folgen für die Umwelt. Die Zerstörung von wichtigem Lebensraum für Tiere, die Reduzierung des Trinkwasserhaushalts und der Zerstörung von fruchtbarem Boden sind nur einige negative Aspekte. Die Entsiegelung

FORDERUNGEN FFF HANAU

KOMMUNALWAHL 2021

ist auch im Anbetracht der Klimakrise eine wichtige Aufgabe. Die Stadt Hanau soll deswegen Privateigentümer*innen bei der Entsiegelung, Renaturierung und dem Bau von Solaranlagen fördern und unterstützen.

4. Förderung von klimaneutralen Schulen und Kitas

5. Ökostromzertifizierung optimieren

Um Strom als Ökostrom verkaufen zu können, bedarf es einer Zertifizierung. Diese Zertifikate werden unabhängig vom tatsächlichen Strom vergeben. Das heißt, dass Anbieter konventionellen Stroms mithilfe der Zertifikate diesen als Ökostrom verkaufen können und so Greenwashing betreiben.

6. Kein Rechenzentrum ohne vollständige Kompensation

Rechenzentren haben einen enormen Stromverbrauch. Um den entstandenen Umweltschaden zu kompensieren, fordern wir eine vollständige Kompensation der CO₂ Emission durch umweltschonende Maßnahmen. Eine solche Maßnahme könnte unter anderem die Bepflanzung von gerodeten Flächen sein.

7. Power-to-X/ Sektorkopplungsprojekte

Sektorkopplungsprojekte beschreiben die Verbindung der Energiewirtschaft mit anderen Industriebereichen zu Klimaschutzzwecken. Power-to-X ist eine Technologie, um überschüssigen Strom aus erneuerbaren Energien zu speichern und zu beliebiger Zeit wiederzuverwenden.

Bau und Grünflächen:

Grün und Blau! Managen anstatt Neubau! Umbau und Erhalt vor Abriss!

Die Stadt Hanau verändert sich immer mehr. An vielen Stellen wird gebaut und ausgebaut. Da der Klimawandel bereits Realität und nicht mehr aufzuhalten ist, spielt die Klimafolgenanpassung beim Thema Bau eine entscheidende Rolle. Mehr grün und mehr blau in der Stadt, um vor Starkregenereignissen und Überhitzung zu schützen. Das konsequente Integrieren von Baumbestand bei der Realisierung neuer Bauflächen ist ebenfalls eine wichtige Grundlage zur Schaffung einer lebenswerteren Zukunft und zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels.

Wir fordern folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Nutzung klimaneutraler Baustoffe

Gängige Baustoffe wie Beton sind äußerst CO₂-intensiv in der Herstellung und es gibt seit Jahrtausenden nachhaltige Alternativen.

2. Vor Abriss gilt immer Erhalt und Umbau

3. Managen anstatt neu bauen: Konsequentes melden und bekämpfen von Leerstand

Wohnraum wird immer mehr zum Spekulationsobjekt. Es ist nicht zeitgemäß und moralisch vertretbar, dass Flächen versiegelt werden müssen, um genug Wohnraum zu schaffen, nur weil eine Vielzahl an Wohnräumen zur Vergrößerung des Gewinns von Unternehmen genutzt werden.

FORDERUNGEN FFF HANAU

KOMMUNALWAHL 2021

4. Kampagne zu flächensparendem Wohnen

Der Baubedarf in Deutschland steigt enorm, während die Bevölkerungszahlen eigentlich konstant bleiben. Das hängt vor allem damit zusammen, dass sich in den letzten 30 Jahren die pro Kopf verbrauchte Wohnfläche fast verdoppelt hat. Dieser Trend wird auch dadurch verstärkt, dass immer mehr Luxuswohnungen gebaut werden bzw. Wohnfläche aufwendig saniert wird, um die Mieteinnahmen zu steigern.

5. Verpflichtende Standards für Neubauten: Solaranlagen, Fassaden- und Dachbegrünung, sowie den Erhalt von Frischluftschneisen und konsequentes Entsiegeln von Flächen

6. Mehr Blühstreifen in der Innenstadt

Blühstreifen in der Innenstadt stellen wichtige Nahrungs-, Fortpflanzungs- und Rückzugsbiotope für Bienen und andere Insekten dar. Bienen insbesondere sind wichtige, vom Aussterben bedrohte, Nutztiere, die durch die Bestäubung eine Vielfalt an Nahrungsmitteln sichern

7. Über Pachtverträge der Stadt ein Glyphosatverbot einführen

Leider kommt es immer mehr in Mode auch im heimischen Garten Glyphosat, ein Insektengift, einzusetzen. Insbesondere Glyphosat ist nicht nur für die Tierwelt schädlich, sondern steht auch im Verdacht für den Menschen krebserregend zu sein.

8. Die Ausweitung von innerstädtischen Grünflächen sowie Urban Gardening

Bäume und andere Pflanzen tragen durch Verdunstungseffekte zur Abkühlung der Umgebung bei und spenden außerdem angenehmen Schatten. Aus diesem Grund ist die Begrünung eine praktikable Möglichkeit, die Hitze in der Stadt zu mildern.

Generell muss in den kommenden Jahrzehnten die Verschwendung von Lebensmitteln drastisch reduziert werden. Ebenso ist der Wandel weg von Ressourcen-intensiven Nahrungsgütern, wie zum Beispiel Rindfleisch, hin zu mehr pflanzlicher Kost gefordert. Eine Möglichkeit diese Ziele zu erreichen stellt Urban Gardening dar. Durch Urban Gardening wird CO₂ und Energie eingespart durch kürzere Transportwege und soziale Standards können besser kontrolliert und somit eingehalten werden. Im Vergleich zum üblichen Ackerbau wird weniger Wasser und Dünger benötigt. Damit wird auch die Auslaugung des Bodens verringert.

9. Höhere Energieeffizienzstandards

Um höhere Energieeffizienzstandards zu fördern, sind Energiesparberatungen von Verbraucherzentralen oder Energie- und Klimaschutzagenturen sinnvoll. Darüber hinaus müssen energieeffiziente Sanierungen gefördert werden, genauso wie der Bau von Aktiv- und Passivhäuser. Wobei Passivhäuser 75% der Heizwärme einsparen im Vergleich zu einem Standard-Neubau und Aktivhäuser mehr Energie erzeugen, als im Haus verbraucht werden.

10. Neue Stadtquartiere autofrei geplant

Für die Mobilität der Zukunft muss heute die Infrastruktur geschaffen werden. Deshalb fordern wir, dass neue Stadtquartiere so geplant werden, dass sie ohne motorisierten Individualverkehr auskommen und den Bewohner*innen so eine emissionsfreie Bewegung ermöglicht wird.

FORDERUNGEN FFF HANAU

KOMMUNALWAHL 2021

Nachhaltigkeit: Im Sinne der 17 Nachhaltigen Ziele der UNO

Nachhaltigkeit ist mehr als Recycling und der Verzicht auf Plastik. Es geht darum die 17 nachhaltigen Ziele der UNO auf kommunaler Ebene durchzusetzen.



Wir fordern die Umsetzung folgender Maßnahmen:

1. Hanau muss Sicherer Hafen/Sanctuary City werden
Seit mehr als 70 Jahren haben wir die Menschenrechtscharta. Doch auch 2020 sterben noch Flüchtlinge im Mittelmeer auf dem Weg nach Europa, auf der Suche nach einem menschenwürdigen Leben. Die Stadt Hanau muss Verantwortung übernehmen und erstens Flüchtlinge aufnehmen und sich zweitens nicht an Abschiebungen in Krisenregionen beteiligen.
2. Wohnraum zurück in kommunale Hand, um Wohnraum bezahlbar zu machen, Leerstand zu bekämpfen und für eine soziale Durchmischung zu sorgen
Die meisten größeren Städte haben mit Wohnungsnot und steigenden Wohnpreisen zu kämpfen. Das Problem, das alle eint, ist, dass der meiste Wohnraum in privater Hand ist und es so kaum Handlungsspielräume für Städte zum Gegensteuern gibt. Um Wohnen für alle zu fairen Bedingungen zu ermöglichen, soll die Stadt Hanau Wohnraum bei Neubau nicht an private Investoren vergeben bzw. bereits vergebene Wohnflächen ggfs. zurückkaufen.
3. Eine quotierte Besetzung des Magistrats
Eine quotierte Besetzung des Magistrats ist längst überfällig. Frauen stellen die Hälfte der Bevölkerung, also auch die Hälfte der Macht den Frauen!

FORDERUNGEN FFF HANAU

KOMMUNALWAHL 2021

4. Frauentaxen

Das Frauentaxi soll Frauen innerhalb der Stadt Hanau am späten Abend und in der Nacht sicher nach Hause bringen zu ermäßigten Preisen. Die Stadt Maintal beispielsweise fördert dieses Konzept erfolgreich schon seit längerer Zeit.

5. Konsequente Bekämpfung von Angsträumen

Ein weiteres großes Anliegen von uns ist die Bekämpfung von Angsträumen. Angsträume sind öffentliche Bereiche, die als unsicher und gefährlich wahrgenommen werden, aufgrund von schlechter Beleuchtung und unübersichtlichen und nicht einsehbaren Stellen. Hanau soll eine Stadt werden, in der sich alle wohl- und sicher fühlen.

6. Mehr Aufklärungsarbeit zum Thema Zero-Waste und privater Nachhaltigkeit

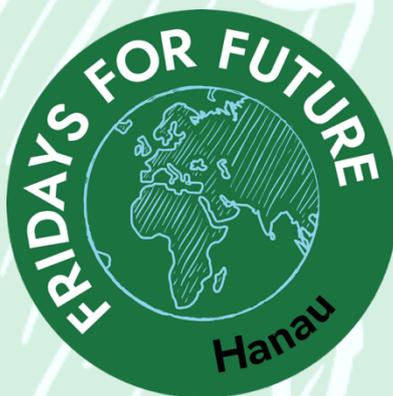
Kampagnen, die sowohl an Bürger*innen und Unternehmen gerichtet sind und zur Nachhaltigkeit aufrufen, sind unheimlich wichtig für die Umsetzung von klimapolitischen Zielen. Hinter jedem Beschluss und neuem Gesetz muss für die erfolgreiche Umsetzung auch die Mehrheit der Gesellschaft stehen. Klimaschutz geht uns alle etwas an. Ein wichtiger erster Schritt wäre deshalb Bildung und öffentliche Aufklärung.

7. Städtische Feste und Veranstaltung innerhalb der Stadt plastikfrei gestalten

Bei städtischen Festlichkeiten und öffentlichen Veranstaltung entstehen Unmengen von Müll, die vermeidbar wären. Der Umstieg auf umweltfreundliche und nachhaltige Alternativen ist zudem oft so einfach.

8. Plastikfreie Kantinen in allen Schulen

Der Verpackungswahnsinn und die Einweg-Kultur machen auch vor Schulen keinen Halt. Besonders dort müssen Alternativen in Kombination mit angemessenen Aufklärungsangeboten über den Klimawandel angeboten werden.



/fff_hanau



hanau@fridaysforfuture.is



www.fridaysforfuturehanau.de